

## Sachbericht 2021

### KoKi – Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“

**Amt für Familie und Jugend  
Landkreis Nürnberger Land**



Kontakt:

Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“

Waldluststraße 1

91207 Lauf an der Pegnitz

Telefon 09123/950 -6682, -6688, -6673

[koki@nuernberger-land.de](mailto:koki@nuernberger-land.de)

# Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen.....	2
1.1	Vor Ort Bedingungen der KoKi im Nürnberger Land .....	2
1.1.1	Träger .....	2
1.1.2	KoKi Fachkräfte.....	2
1.1.3	Standortbeschreibung.....	2
1.2	Fort- und Weiterbildung der KoKi-Fachkräfte im Nürnberger Land.....	3
2	Konzeptionelle Arbeit der KoKi.....	4
2.1	Vernetzung.....	4
2.1.1	Arbeitskreise.....	4
2.1.2	Projekte und Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.1.3	Zusammenarbeit und Förderung von „welcome“ über die Mittel der Bundesstiftung - Förderung von Ehrenamtsstrukturen .....	8
2.2	Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB).....	8
2.3	Konzeptionelle Überlegungen für das Jahr 2022.....	9
3	Fallbezogene Arbeit .....	9
3.1	Beratung durch die KoKi .....	9
3.2	Fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern .....	10

# 1 Rahmenbedingungen

## 1.1 Vor Ort Bedingungen der KoKi im Nürnberger Land

### 1.1.1 Träger

Träger der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“ (KoKi) ist das Amt für Familie und Jugend des Landkreises Nürnberger Land in Lauf an der Pegnitz. Ansprechpartner sind die Leitung des Amtes für Familie und Jugend und die Sachbereichsleitungen der „Sozialpädagogischen Jugendhilfe“. Die Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“ ist dem Sachbereich der „Sozialpädagogischen Jugendhilfe“ (SB 43.3 A) zugeordnet.

### 1.1.2 KoKi Fachkräfte

Im Jahr 2021 erfolgten einige personelle Änderungen in der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“, so dass die beiden Vollzeitstellen nicht durchgängig voll besetzt waren. Bis 31.01.2021 waren Frau Stößel und Frau Fechner mit 29,25 bzw. 19,5 Stunden/Woche in der KoKi tätig und wechselten ab 01.02.2021 den Arbeitsbereich. In der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“ starteten ab 01.02.2021 Frau Roth und Frau Schelb als neue Mitarbeiterinnen mit 30 und 25 Stunden/Woche. Ab 15.02.2021 kehrte Frau Reihl aus der Elternzeit zurück und war mit 23 Stunden in der KoKi tätig. Fr. Stößel, Fr. Fechner, Fr. Roth, Fr. Schelb und Fr. Reihl arbeiteten sowohl in der Familien- als auch in der Netzwerkarbeit. Frau Stößel, Fr. Schelb und Fr. Roth sind Diplom-Sozialpädagoginnen (FH), Frau Fechner ist Sozialpädagogin (B.A.) und Frau Reihl M.A. Pädagogin (Univ.).

### 1.1.3 Standortbeschreibung

Die Räumlichkeiten der KoKi befinden sich im Landratsamt Nürnberger Land (Waldluststraße 1, 91207 Lauf an der Pegnitz). Das KoKi Büro befindet sich im Eingangsbereich des Landratsamtes, ist barrierefrei zugänglich und eignet sich daher insbesondere auch für den Besuch durch Familien mit Kinderwägen. Neben dem Büro der KoKi, das sich die drei Fachkräfte teilen, befinden sich zwei Besprechungszimmer, die für Beratungsgespräche genutzt werden können.

Erreichbar ist die KoKi telefonisch und per E-Mail (Telefonnummern 09123/950 6682; - 6688; -6673, E-Mail: koki@nuernberger-land.de, Homepage: www.nuernberger-land.de). Zusätzlich hat jede Fachkraft ein Mobiltelefon. Die Kolleginnen der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“ vertreten sich gegenseitig, der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört und es finden kollegiale Fallbesprechungen statt.

## 1.2 Fort- und Weiterbildung der KoKi-Fachkräfte im Nürnberger Land

Die Fachkräfte nahmen an Fortbildungen und fachspezifischen Informationsveranstaltungen teil, die sich an den Aufgaben und Anforderungen der Koordinationsstelle orientierten.

Fr. Reihl nahm am vom ZBFS angebotenen Fachtag zum Thema „Einführung in die Online-Beratung“ teil. Durch die pandemische Situation hat diese Beratungsform deutlich an Relevanz gewonnen.

Fr. Roth und Fr. Schelb besuchten die sechstägige KoKi-Einführungsfortbildung des Bayerischen Landesjugendamtes und den Fachtag Kindeschutz, welcher von der KoKi Freising veranstaltet wurde.

Die KoKi-Mitarbeiterinnen reflektierten in fünf gemeinsamen Supervisionssitzungen ihr praktisches Handeln und ihre Aufgaben im Netzwerk Frühe Hilfen.

Des Weiteren hatte das Team der KoKi die Möglichkeit an den alle zwei Monate angebotenen Supervisionen des Amtes für Familie und Jugend teilzunehmen. Zusätzlich bestand die Möglichkeit einer kollegialen Beratung in einer wöchentlich stattfindenden anonymisierten Fallbesprechung des Amtes für Familie und Jugend. Regelmäßige Teambesprechungen mit der Sachbereichsleitung der Sozialpädagogischen Jugendhilfe fanden statt.

## 2 Konzeptionelle Arbeit der KoKi

### 2.1 Vernetzung

#### 2.1.1 Arbeitskreise

##### AK „Frühe Hilfen“

Der 2013 von der KoKi im Nürnberger Land gegründete Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ findet in der Regel zwei bis dreimal im Jahr statt. Ziel des Arbeitskreises ist eine engere Vernetzung und Kooperation zwischen den Institutionen und den Berufsgruppen, die mit Schwangeren und Familien bzw. Alleinerziehenden mit Kindern bis zu drei Jahren arbeiten. Dabei sollen die Bedarfe der Familien im Landkreis Nürnberger Land festgestellt werden und durch die Initiierung neuer Projekte nach Möglichkeit abgedeckt werden. Der Arbeitskreis besteht aus ca. 30 Netzwerkpartner\*innen, wie z.B. Hebammen und Familienhebammen, Mitarbeiter\*innen aus dem Gesundheitsamt, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Vertreter\*innen aus den Erziehungsberatungs-, Schwangerenberatungs- und Frühförderstellen und Anbietern von Familienbildung. Aufgrund von Personalwechsel und Pandemie traf sich der Arbeitskreis Frühe Hilfen in diesem Jahr lediglich zu einem Online-Netzwerktreffen. Bei dieser Arbeitskreissitzung referierte Sonja Rapp (Psychologin M. Sc., Interaktionsberaterin), welche in der Erziehungsberatungsstelle im Landkreis tätig ist, zum Thema „Elterliche Feinfühligkeit und kindliche Feinzeichen“.

##### AK „Netzwerk Kinderschutz“

Der Arbeitskreis findet in der Regel zweimal jährlich statt und richtet sich an Netzwerkpartner\*innen des Amtes für Familie und Jugend, z.B. Schulen, Polizei, Beratungsstellen, Gericht. Der Arbeitskreis wird von einer Sachbereichsleitung des Amtes für Familie und Jugend, der Jugendamtsleitung, einer KoKi-Mitarbeiterin und der Erziehungsberatungsstelle im Landkreis organisiert. Pandemiebedingt fand in diesem Jahr nur ein Arbeitskreistreffen statt. Aufgrund vieler Personalwechsel, auch im Organisationsteam des Arbeitskreises, war es Ziel des Netzwerktreffens sich kennen zu lernen und zu erarbeiten wie das Netzwerk weiterarbeiten möchte.

##### AK „Eltern(sein) mit Behinderung“

In Kooperation mit der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten des Landkreises initiierte die KoKi ein Netzwerk zum Thema „Eltern(sein) mit Behinderung“. Fachkräfte

aus den verschiedenen Institutionen des Landkreises (u.a. Offene Behindertenarbeit, Ambulant unterstütztes Wohnen, Behindertenbeauftragte, Frühförderung) tauschten sich über die Situation von Eltern mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung aus und überlegten welche Angebote neu geschaffen werden sollten bzw. wie das Thema am besten in die Öffentlichkeit transportiert werden kann. Aus der Zusammenarbeit des Arbeitskreises entwickelte sich eine Broschüre in leichter Sprache mit dem Titel „Sie sind schwanger? Ihre Partnerin ist schwanger? Sie haben viele Fragen?“, welche im März 2021 veröffentlicht wurde und an Netzwerkpartner\*innen, die mit der Zielgruppe in Kontakt kommen, versendet wurde. Darüber hinaus ist ein Austausch mit der Regierung Mittelfranken geplant, sowie weiterhin ein Fachtag für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte.

#### Schnittstellen zur Bezirkssozialpädagogik

Die Abgrenzung zwischen den Angeboten der Bezirkssozialpädagogik und der KoKi wurde in einem Schnittstellenpapier erarbeitet und die Übergänge zwischen diesen beiden Bereichen geklärt. In einer gemeinsamen Sachbereichsbesprechung wurde den Kolleg\*innen der Bezirkssozialpädagogik das Angebot und der Zugang zur KoKi dargestellt.

#### Weitere Aktivitäten

Weiterhin nahmen die KoKi-Mitarbeiterinnen an folgenden Arbeitskreisen bzw. Netzwerktreffen teil:

- Regionaltreffen der KoKis in Mittelfranken
- Arbeitskreis Gewaltschutz
- Netzwerk Gleichstellung
- Arbeitskreis Prävention und Gesundheitsförderung
- Überregionale Online-Austauschtreffen der KoKis in Bayern (Organisation über das ZBFS/BLJA)
- Netzwerktreffen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Kooperation mit Koordinierungsstelle Familienbildung (Familienstützpunkte)
- Jahrestagung Bündnis für Familie
- Vorstellung der KoKi in einer Dienstbesprechung der Jugendsozialarbeiter\*innen an Schulen

## 2.1.2 Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

### Begrüßungsanschreiben an die Eltern von Neugeborenen

Weiterhin werden monatlich Begrüßungsanschreiben an die Eltern von Neugeborenen im Landkreis versendet mit dem Hinweis auf Informationsmaterialien des Bayerischen Landesjugendamtes und das Unterstützungsangebot der KoKi im Nürnberger Land.

### Workshop-Reihe „Familie ist bunt“

In Kooperation mit Netzwerkpartner\*innen wurde im November und Dezember ein gut besuchtes Format aus dem Vorjahr erneut initiiert. In einer online stattfindenden Workshop-Reihe mit spezifischen Themen für Familien konnte ein Angebot geschaffen werden, welches auch in Pandemiezeiten Familien erreichen kann. Themen der Workshops waren:

- „Stress abbauen und die Liebe bewahren“ - Wie Paare ihre Beziehung stärken können
- „Wenn zwei sich trennen – eine Kinderwelt verändert sich“
- Selbstfürsorge für Alleinerziehende mit Atem- und Körperübungen
- „Was mein Baby mir sagen will – Intuitiver Umgang mit kindlichen Feinzeichen des Säuglings“

### Familienplanungsfond

In Kooperation mit einigen Netzwerkpartner\*innen, unter Federführung der Schwangerschaftsberatungsstelle des Gesundheitsamtes, wurde ein Vorschlag für den Kreistag erarbeitet zur Verfügungsstellung eines „Fonds für Familienplanung im Nürnberger Land“. Über die Mittel des Fonds werden Frauen in schwierigen Lebenslagen unterstützt eine für sie passende Verhütungsmethode nutzen zu können. Der Kreistag beschloss die Einstellung von 5000 Euro in den Haushalt 2022 für den Familienplanungsfond.

### Familienkonferenz

Die für den 17.11.2021 in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Familienbildung geplante Familienkonferenz zum Thema „Familien erreichen – Familien stärken“ in Röthenbach an der Pegnitz wurde pandemiebedingt auf das kommende Jahr verschoben.

### Elternsprechstunde in Unterkunft für Geflüchtete durch Familienhebamme

In der Unterkunft für Geflüchtete in Speikern/Neunkirchen am Sand fand im November und Dezember wöchentlich eine Elternsprechstunde für die Bewohner mit Kindern von 0-3 Jahren und Schwangere statt. Ziel war die direkte Beratung sowie bei Bedarf die

Anbindung der Familien an weitere Angebote der Frühen Hilfen. Die Sprechstunde wurde über die Mittel aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ finanziert.

#### Gutscheine zur gesellschaftlichen Teilhabe

Ebenfalls über gesonderte Fördermittel des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ konnten Gutscheine für einen Besuch des Tiergartens oder der Fackelmanntherme zur gesellschaftlichen Teilhabe angeschafft werden, die an Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren vergeben wurden, die besonderen Belastungen während der Corona-Pandemie ausgesetzt sind. Besondere Belastungen können u.a. zum Beispiel sein: Alleinerziehend, finanzielle Einschränkungen bedingt durch Corona, Wegbrechen des sozialen Netzwerkes durch Corona, sowie ähnliche weitere Belastungen.

#### Spielpakete zur motorischen und sprachlichen Förderung

Ein weiteres Angebot, welches über die Fördermittel des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ realisiert wurde, sind Spielpakete mit Spielzeug zur motorischen und sprachlichen Förderung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Pakete wurden an Netzwerkpartner\*innen ausgegeben, die diese im direkten Kontakt mit Familien verwenden können, um anzuleiten oder Anregungen zum Umgang mit dem Kind geben zu können oder an entsprechende Eltern ausleihen zu können.

Beide Angebote sollen als direkte Unterstützung in den Familien wirken und bei Bedarf eine Anbindung von Familien an die KoKi und entsprechende Netzwerkpartner\*innen erleichtern. Zielgruppe sind Familien mit Kindern von 0-3 Jahren, die besonderen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt sind.

#### KoKi Aufkleber für U-Untersuchungshefte

Im Zuge der Einführung des neuen U-Untersuchungsheftes, in welchem vermehrt auf die Angebote Früher Hilfen hingewiesen wird, wurde ein Aufkleber gestaltet auf welchem die Telefonnummer der KoKi-Mitarbeiterinnen und der Hinweis „Beratung für Schwangere und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren“ vermerkt ist (s.u.). Die Mitarbeiterinnen der Wochenstation des Krankenhauses Lauf kleben diese in die U-Hefte. Die Aufkleber sind außerdem in allen Kinderarztpraxen des Landkreises eingeführt. In diesem Jahr wurden erneut alle Kinderarztpraxen entsprechend kontaktiert und neue Aufkleber zugesandt.





### 2.1.3 Zusammenarbeit und Förderung von „welcome“ über die Mittel der Bundesstiftung - Förderung von Ehrenamtsstrukturen

Die KoKi fördert die Ehrenamtsstrukturen von „welcome“ beim Evangelischen Familienhaus in Lauf mit den Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen in folgenden Bereichen: Honorar für die Koordinatorin, Maßnahmen zur Qualitätssicherung für den Einsatz von Ehrenamtlichen und Maßnahmen zur unterstützenden Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Koordinatorin des Ehrenamtlichen Programmes „welcome“ und der Leitung des Evangelischen Familienhauses in Lauf fanden 2021 zwei Kooperationsgespräche statt. Der gemeinsam ausgearbeitete Kooperationsvertrag besteht weiterhin. Der Vertrag beinhaltet u.a. folgende Themen: die Beschreibung der Verwendung der Mittel aus der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“, die konkrete Zusammenarbeit zwischen KoKi und „welcome“, die Vereinbarungen über Arbeitsgespräche und Berichte und die Verwendung der verschiedenen Logos von KoKi, Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Staatsministeriums. Die Zusammenarbeit von „welcome“ und KoKi gestaltete sich auch in der Einzelfallararbeit als vorteilhaft, indem bei Bedarf auf die jeweils andere Institution verwiesen wurde. Im Jahr 2021 wurden über das Ehrenamtsprogramm „welcome“ insgesamt 21 Familien unterstützt.

## 2.2 Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)

Im Jahr 2021 konnte die KoKi im Nürnberger Land insgesamt vier Familienhebammen und eine Familien-Gesundheits-und-Kinderkrankenpflegerin über den § 16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Familie“ als freiberufliche Honorarkräfte in Familien einsetzen. Insgesamt wurden über die KoKi im vergangenen Jahr 28 GFB-Einsätze durchgeführt. Teilweise fanden nur wenige Termine in den Familien statt, in der Regel erstreckten sich die Betreuungen aber über mehrere Monate. Die Anzahl der erbrachten Fachleistungsstunden pro Monat in den Familien variierte. Sie orientierten sich immer am Bedarf und der Entwicklung innerhalb der Familie.

Die Gesundheitsorientierten Familienbegleiterinnen unterstützten die Familien zum Teil bereits in der Schwangerschaft (6) und gemäß ihrer Qualifikation im ersten Lebensjahr des Kindes. Der Beginn des Einsatzes lag meistens in den ersten Lebenstagen bzw. -wochen.

Von den 28 durch GFBs betreuten Familien hatten 2 Zwillinge. Der Anteil der Alleinerziehenden lag bei 7 Müttern. In 15 der begleiteten Familien war ein Elternteil psychisch vorbelastet bzw. litt an einer (diagnostizieren) psychischen Erkrankung. In drei Familien wurde das Baby früh geboren und in vier weiteren Familien lag eine chronische Erkrankung des Kindes vor. Die Bandbreite der Belastungen in den Familien ist, wie in den

Vorjahren, sehr groß. Sie reichen von Überlastung, Wohnungsnot, finanziellen Nöten, Partnerschaftsproblemen bzw. Trennung/Scheidung, Verunsicherungen bei der Versorgung der Säuglinge, sozialer Isolation, einem sehr jungen Alter eines Elternteils, traumatisierenden Lebensereignissen bis hin zu physischen und psychischen Erkrankungen der Eltern. Die soziale Isolation durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen zusätzlichen Herausforderungen belastete viele Familien deutlich. Die Nachfrage nach der Begleitung durch eine GFB überstieg die Kapazitäten der Fachkräfte.

## 2.3 Konzeptionelle Überlegungen für das Jahr 2022

Für das kommende Jahr stehen der KoKi erneut zusätzliche Mittel über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ zur Verfügung, wodurch einige Projekte umgesetzt werden können.

Durch eine Mitarbeiterin der Erziehungsberatungsstelle im Landkreis wird eine Elternsprechstunde in Kinderkrippen angeboten. Zudem wird ein niedrigschwelliges Angebot zur Anleitung von Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren geschaffen, das aufsuchend Eltern zu erzieherischen Themen begleitet. Das Angebot „Elterncoaching“ wurde in Zusammenarbeit mit der Rummelsberger Diakonie entwickelt. Sowohl die Elternsprechstunde in Kinderkrippen als auch das Angebot des Elterncoachings wird über die Mittel des Förderprogrammes Aufholen nach Corona finanziert.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird eine Überarbeitung des KoKi-Flyers und des KoKi-Plakates mit aktualisiertem Inhalt angestrebt, sowie ein neuer Internetauftritt.

Außerdem soll gemeinsam mit der Schwangerenberatungsstelle des Gesundheitsamtes im Landkreis eine Checkliste zu Erledigungen in der Schwangerschaft und nach der Geburt erstellt und veröffentlicht werden.

# 3 Fallbezogene Arbeit

## 3.1 Beratung durch die KoKi

Im Jahr 2021 wurden 91 verschiedene Familien bzw. Alleinerziehende durch die KoKi beraten und unterstützt. Es wurden 7 Familien aus dem Vorjahr weiterbegleitet.

Am häufigsten meldeten sich die Frauen bzw. Familien 2021 eigeninitiativ bei der KoKi Nürnberger Land (18). Die Flüchtlings- und Integrationsberatungsstellen von Diakonie und Caritas vermittelten 17 Familien, insbesondere Schwangere, an die KoKi. Dabei wurde überwiegend bei der Organisation einer nachsorgenden Hebamme unterstützt.

Nachsorgende Hebammen selbst und Familienhebammen leiteten 13 Familien an die KoKi weiter, die Schwangerenberatungsstelle des Gesundheitsamtes neun Familien/Frauen.

Von der Bezirkssozialpädagogik des Amtes für Familie und Jugend wurden im Jahr 2021 fünf Familien an die KoKi weiterverwiesen. Sechs Familien wurden über den Sozialdienst des Klinikums Süd bzw. entsprechende nachsorgende Institutionen (Bunter Kreis, Harlekin e.V.) an die KoKi weitergeleitet. Vermittlungen an die KoKi erfolgten außerdem durch andere KoKis (3), Jugendsozialarbeiter an Schulen (2), den Krisendienst Mittelfranken (1), Kinderärztliche Praxen (2), Freunde (2), Kirchliche Sozialberatungsstelle (1) und eine Physiotherapiepraxis.

Der Unterstützungsbedarf und die Problemlagen der Familien gestalteten sich auch 2021 sehr unterschiedlich. Neben Alleinerziehenden, hatten auch einige junge Eltern und Eltern mit mehreren kleinen Kindern Kontakt zur KoKi. Allgemein reichten die Themen von Unterstützungsbedarf bei organisatorischen Aufgaben, wie dem Stellen von Anträgen oder dem Finden einer Hebamme für die Nachsorge im Wochenbett, bis zu Überforderung bzw. der Suche nach Entlastungsmöglichkeiten, Problemen in der Paarbeziehung bzw. Trennung, Unsicherheit im Umgang mit dem Kind und einer frühen Elternschaft, psychischer oder physischer Erkrankung eines Elternteils, sowie Frühgeburt und Erkrankung des Kindes. Auch die Herausforderungen durch die andauernde Corona-Pandemie führte zu deutlichen Belastungen in den Familien und erforderte Unterstützung bei der Organisation von Entlastungsmöglichkeiten.

### 3.2 Fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Die KoKi arbeitete fallbezogen mit verschiedenen Netzwerkpartnern zusammen und verwies bei Bedarf auf andere Angebote und Institutionen (Schwangerenberatungsstellen, „welcome“, Hebammen, Jobcenter, wirtschaftliche Jugendhilfe, etc.). Familien bzw. Alleinerziehende, die einen höheren Bedarf an Unterstützung hatten, welcher nicht durch die Unterstützungsangebote der KoKi gedeckt werden konnte, wurden mit deren Einverständnis an die Kolleg\*innen der Bezirkssozialpädagogik weitervermittelt. Der Prozess der Überleitung an die Kolleg\*innen der Bezirkssozialpädagogik gestaltet sich teilweise als längerfristiger Prozess. Wenn über die KoKi bereits Familienhebammen oder Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern eingesetzt waren, arbeiteten diese teilweise in den Familien in

Kombination mit einer Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) weiter, sofern ein entsprechender Bedarf vorhanden war.

Lauf an der Pegnitz, den

Amanda Müller

Leiterin Amt für Familie und Jugend